

Fridays for Future in Bangladesch, Deutschland und weltweit

„Fridays for Future“ (FFF) ist eine internationale, überparteiliche, unabhängige und dezentral organisierte Klimastreik-Bewegung. Sie gibt es in sehr vielen Ländern der Welt – auch in Bangladesch und Deutschland. In Deutschland stellen sie notwendige Forderungen an die deutsche Bundesregierung, um die Ziele des Pariser Klimaabkommens einzuhalten und die globale Erwärmung auf unter 1,5° Celsius zu begrenzen. Nach eigenen Angaben stehen über 27.000 Wissenschaftler*innen hinter den Forderungen von Fridays for Future in Deutschland.



Forderungen von FFF Deutschland: Kohleausstieg & Netto-Null

Konkret fordern die Fridays for Future in Deutschland den Kohleausstieg bis 2030 und eine 100% erneuerbare Energieversorgung bis 2035. Damit verbunden soll bis 2035 eine Netto-Null für die Treibhausgasemission erreicht werden. Neben den Umweltaspekten setzen sie folgende Umsetzungsweise voraus: „Die Verwirklichung dieser Forderungen muss sozial verträglich gestaltet werden und darf keinesfalls einseitig zu Lasten von Menschen mit geringem Einkommen gehen. Diesbezüglich müssen die Regierungen entsprechende Konzepte vorlegen.“

Organisation des Aktivismus national und international

Die Fridays for Future Gruppen sind dezentral organisiert. Es existieren unterschiedliche Ortsgruppen, welche untereinander vernetzt sind, aber ebenfalls autonom agieren. Fridays for Future ist dadurch weltweit in 7500 Städten aktiv. Neben den bekannten Schulstreiks an Freitagen finden regelmäßig bundesweite und internationale Streiktage statt, welche je unter einem bestimmten Thema stehen. An diesen Tagen gehen weltweit Aktivist*innen auf die Straßen und stehen für eine gemeinsame Sache ein. Durch diese Streiks wollen die Aktivist*innen eine große Aufmerksamkeit erreichen und Druck auf Politiker*innen ausüben.

Die Streiks und die Klimabewegung starteten überwiegend durch Greta Thunberg, eine schwedische Klimaaktivistin. Im August 2018 begann die damals 15-Jährige sich mit einigen anderen jungen Aktivist*innen drei Wochen lang sich jeden Schultag vor das schwedische Parlament zu setzen, um gegen die Untätigkeit in der Klimakrise zu protestieren. Am 8. September beschlossen Greta und ihre Mitstreikenden an den Schulen, ihren Streik so lange fortzusetzen, bis die schwedische Politik einen sicheren Weg deutlich unter 2° C bietet, d.h. in Übereinstimmung mit der Pariser Vereinbarung. Sie riefen den Hashtag #FridaysForFuture ins Leben und ermutigten andere junge Menschen auf der ganzen Welt, sich ihnen anzuschließen. Dies war der Beginn des weltweiten Schulstreiks für das Klima. Mittlerweile haben sich der Klimabewegung weltweit über 13 Millionen Menschen aktiv angeschlossen. Am ersten weltweit organisierten Klimastreik am 15. März 2019 sollen fast 1,8 Mio. Menschen an den Demonstrationen von FFF teilgenommen haben. Mittlerweile haben sich regional, national sowie weltweit zahlreiche Unterstützungsorganisationen gebildet, eine der bekanntesten Gruppen sind die „Scientists for Future“.

Zusätzliche Infos für euren Kurzvortrag

1. Ein Zeitungsartikel aus der bengalischen Tageszeitung „The Daily Star“ mit kurzen Videos über den 1. Internationalen Klimastreik im September 2019 in Bangladesch:
<https://www.thedailystar.net/environment/climate-change/news/youth-demo-climate-held-barishal-1715503> (englisch)

Übung 7: Talk Global

2. Ein Zeitungsartikel aus der bengalischen Tageszeitung „Dhaka Tribune“ mit einem kurzen Video über den 2. Internationalen Klimastreik im März 2019 in Bangladesch:
<https://www.dhakatribune.com/climate-change/2019/09/20/global-climate-strike-dhaka-students-decry-climate-change> (englisch)
3. Greta Thunberg spricht im September 2019 auf dem Klimagipfel der Vereinten Nationen in New York: <https://www.youtube.com/watch?v=KAJsdpJPjU>